

asl

Arbeitsgemeinschaft für
Suchtvorbeugung und
Lebensbewältigung

Personal

Prävention

Beratung

Netzwerk

Öffentlichkeit

Ausblick



Tätigkeitsbericht 2020

Inhalt

Die ASL.....	S. 3
• Ziel der ASL	
• Zielgruppe	
• Öffnungszeiten	
Personal.....	S. 5
• Personalressourcen	
• Arbeitsverteilung	
Prävention.....	S. 8
• in der Schule	
• in der Familie	
• in der Gemeinde	
Beratung.....	S. 22
• Reduktion – Einstieg zum Ausstieg	
• Selbsthilfegruppe	
• Suchtsprechstunden	
• Niederschwellige Beratung	
• Rauchersprechstunde	
• Raucherentwöhnung/Kurs	
• Rauchercoaching/Einzelgespräch	
• Begleitung von Straftätern	

Weiterbildung.....	S. 28
• Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter	
• Praktikumsbegleitung	
• Weiterbildung: Umgang mit Suchtproblemen am Arbeitsplatz	
Öffentlichkeitsarbeit.....	S. 30
• Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)	
Netzwerkarbeit.....	S. 32
• euPrevent – Social Norms Approach	
• Beiräte	
Ausblick 2021/2022.....	S. 35

Die ASL

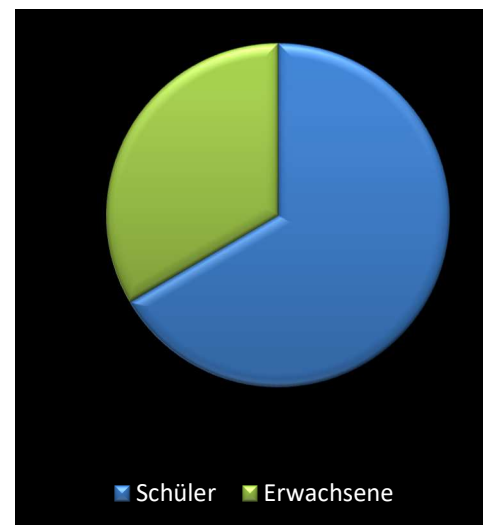
Ziel der ASL

Die VoG Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) hat zur Zielsetzung, den Suchtgefahren vorzubeugen und Wege zur Lebensbewältigung und gesunder Lebensqualität ohne „Drogen“ (im weitesten Sinne des Wortes) in allen Lebensmilieus (Familie – Schule – Gemeinde – Freizeit – Arbeitsplatz) aufzuzeigen und dort zu fördern. Suchtvorbeugung muss gesamtgesellschaftlich angesetzt werden.

Zielgruppe

Die Fachkräfte der ASL haben im Jahr 2020 innerhalb einer Gesamtarbeitszeit von **3.392** Arbeitsstunden 85% dieser Zeit direkt mit Klienten gearbeitet. Dabei wurden 7.002 Bürger der DG erreicht. Diese Kennzahlen gehen auf den zeitweiligen Lockdown im Jahr 2020 zurück. Viele Präventionsstunden mussten in den Schulen abgesagt werden und im April fand zeitweilig auch keine Beratung statt. Die Ratsuchenden fanden aber in diesem Monat meist telefonisch oder per Mail Auskunft und Unterstützung. Ab Anfang Mai fand dann wieder die Beratung unter Einhaltung der Hygieneregeln in den Räumen der ASL statt.

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir die Präsenz in den sozialen Netzwerken ausgebaut, damit Neuigkeiten auch die Zielgruppen erreichen. Die beiden pädagogisch begleiteten Ferienangebote konnten auch durchgeführt werden.



Öffnungszeiten

Montags bis freitags: 8.30-15.30 Uhr

Mittwochs: 8.30-14.00 Uhr

Tel: 087/74.36.77

E-Mail: asl@skynet.be

Personal

Personalressourcen

Das Team setzt sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

- 1 Geschäftsführerin (38 Std./Woche)
- 1 Sozialpädagogin (4 Std./Woche)
- 1 Projektleiterin (38 Std./Woche)
- 1 Sekretärin (25 Std./Woche)

Jede Mitarbeiterin hatte spezifische Schwerpunkte, offizielle Zuständigkeiten gab es jedoch intern nicht, so dass jeder bei Bedarf auch den Bereich der Kolleginnen bedienen konnte.

Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen



Carolin Scheliga – Geschäftsführerin, Projektkoordinatorin, Schulprävention, Einzelberatung, Öffentlichkeitsarbeit, euPrevent/SNA



Renate Keutgen – Leitung der Selbsthilfegruppe



Viviane Keutgen – Schulprävention, Beratung für den Süden der DG,
Suchtsprechstunden, euPrevent/SNA



Yvonne Pitz – Sekretärin

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind:

Michel Evens – Roland Gilson – Philippe Hilligsmann – Brigitte Piel – Yvonne Willems (bis 9. September 2020) – Helmut Biegmann

Honorarkräfte:

- für Elterntraining: 1 Person
- Referenten + Kinderbetreuung der familienpädagogischen Angebote
- Buchhalter

Ehrenamtliche:

- Lehrer
- Fahrer zu Therapien/Entgiftungen
- Mitorganisatoren der Selbsthilfegruppe
- Praktikanten

Arbeitsverteilung

- **Arbeitsverteilung Fachkräfte**

Die Fachkräfte waren maßgeblich mit der Planung und Unterstützung der Projekte, der Erstellung von Flyern, der Öffentlichkeitsarbeit, der Umsetzung der familienpädagogischen Angebote und der Budgetberechnung von neuen Projekten beschäftigt. Die Fachkräfte bieten unter anderem auch Beratungen, Informationen und Fortbildungen an, führen Schulprojekte selbstständig oder als Partnerorganisation aus, stellen Materialien anderen Institutionen zur Verfügung und geben telefonische Auskunft zu suchtrelevanten Fragen. Darüber hinaus sind sie Teil eines kommunalen, lokalen, regionalen und euregionalen Netzwerks aus Partnerorganisationen und Institutionen der Bereiche Gesundheit, Bildung und Soziales.

- **Arbeitsverteilung Sekretärin**

Die Sekretärin der ASL war im Jahr 2020 zu 85% für Sachbearbeitung, Buchhaltung, Informationsaustausch zu Kollegen und externen Kooperationspartnern, Unterstützung und Einteilung des Fachpersonals, Aktualisierung der Homepage, Erstellung von Flyern, Abrechnung der familienpädagogischen Angebote und als Servicezentrale der ASL verantwortlich.

15% hat sie direkt an der Planung, Durchführung und Auswertung der einzelnen Projekte mitgewirkt.

Prävention

Die auf den Grundsatz der “Prävention” basierende Gesundheitsförderung richtet sich nicht nur an einzelne Menschen, Personengruppen und ihr individuelles Gesundheits- oder Risikoverhalten, sondern an das ganze System. Die gesamte Organisation wird in den Prozess der Gesundheitsförderung mit einbezogen.

Prävention in der Schule

Wie in den vergangenen Jahren sind die Anforderungen und Ansprüche an das Bildungssystem kontinuierlich gestiegen. Die Schule soll neben der Vermittlung kognitiver Inhalte auch einen Erziehungsbeitrag leisten, Werte vermitteln, zur Selbständigkeit erziehen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern.

In diesem Aufgabenspektrum hat die Suchtprävention einen wichtigen Platz. Die Schule soll nicht nur Lernort, sondern auch sozialer Lebensraum sein. Weil keine andere Institution so lange und so verlässlich Zugang zu allen Kindern und Jugendlichen bietet, können gerade hier die zeitgemäßen, suchtpreventiven Konzepte, die auf Kontinuität bauen und langfristig angelegt sind, durchgeführt werden.

Die ASL-Aktivitäten in dem Bereich umfassten folgende Maßnahmen:

- **KoPS-Projekt**

KoPS steht für Kommunikation, Prävention und Sicherheit. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

Die Präventionsarbeit dient dazu - neben Aufklärung über Rechte, Pflichten, Safer-Use und Gefahren - die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Kontaktstellen zu lenken, bei denen sich die Schüler melden können, falls sie Probleme haben.

Im ersten Sekundarschuljahr beschäftigen sich die Schüler mit Themen wie Gewalt, Vandalismus, Diebstahl, Abzockerei, Mobbing, Cybermobbing, Zivilcourage und legalen Drogen. Die Jugendkriminalität wird von der Polizei in zwei Unterrichtsstunden pro Klasse erörtert.

Die Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung behandelt das Thema legale Drogen in zwei Unterrichtsstunden.

Im Anschluss an den Unterricht wird das Wissen der Schüler des ersten Sekundarschuljahres in einem Sicherheitsquiz getestet. Es treten fünf Schüler pro Klasse schulintern gegeneinander an. Die Siegermannschaften der verschiedenen Schulen treffen später im sogenannten Quizfinale aufeinander.

Im zweiten Sekundarschuljahr referiert die ASL während zwei Unterrichtsstunden pro Klasse über das Thema illegale Drogen.

Das Projekt wurde im Dezember 2020 im Robert-Schuman-Institut komplett durchgeführt. Anfang Januar 2021 fand die Animation in 4 Klassen des 1. Jahres und in 2 Klassen des 2. Jahres der PDS statt. Im KAE wurde KoPS in einer Klasse des 1. Jahres durchgeführt und danach mussten leider alle weiteren Termine aufgrund der Corona-Maßnahmen abgesagt werden, sowohl im PDS als auch im Königlichen Athenäum Eupen und César-Franck-Athenäum Kelmis.

Es waren insgesamt 27 Klassen (453 Schüler) im ersten Sekundarjahr und 27 Klassen (476 Schüler) im zweiten Sekundarjahr angemeldet.

- **Klettern statt Kiffen**



Die Aktion ‚Klettern statt Kiffen 2020‘ sollte am 14. und 15. September 2020 auf dem IRMEP-Gelände stattfinden, wurde aber aufgrund der Corona-Maßnahmen von den Verantwortlichen der IRMEP abgesagt. Diese Veranstaltung hätte letztes Jahr bereits zum 15. Mal stattgefunden.

Hierbei hätten die Schüler die Möglichkeit erhalten, durch Abseilen und Death-Ride (einem Sprung aus dem Fenster in die Tiefe) - auch ohne den „Kick von außen“ - an ihre Grenzen zu stoßen.



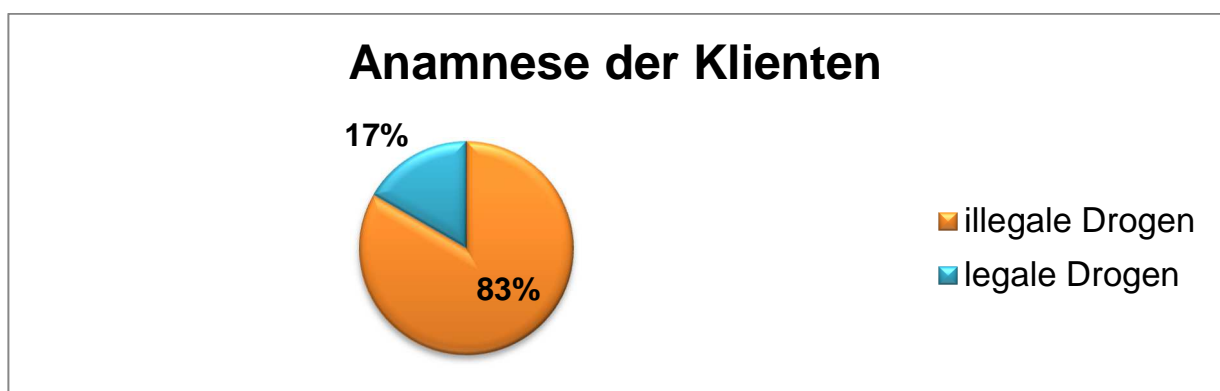
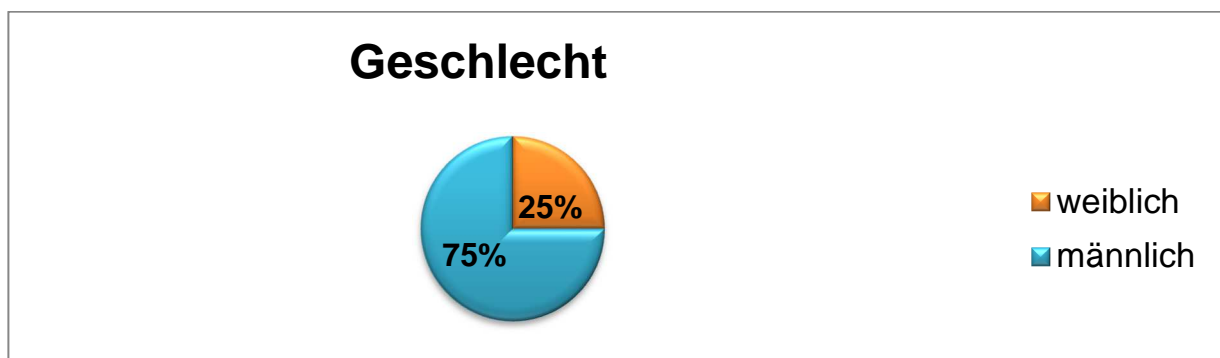
Es waren insgesamt 227 Schüler angemeldet. Davon waren 40 Schüler aus dem Robert-Schuman-Institut, 18 Schüler aus dem Teilzeitunterricht Eupen, 60 Schüler aus dem Königlichen Athenäum Eupen, 20 Schüler aus dem Zentrum für Förderpädagogik Eupen, 29 Schüler aus dem Maria-Goretti-Institut Sankt Vith und 60 Schüler aus der Bischöflichen Schule Sankt Vith.

- **Beratungsgespräche im RSI**

Die Beratungsgespräche haben in 2020 insgesamt 16 Mal im RSI und 4 mal in der ASL stattgefunden. 24 Schüler haben die Sprechstunde in Anspruch genommen, davon waren 18 männlich und 6 weiblich. Das Alter lag zwischen 14 und 18 Jahren. Es wurden insgesamt 96 Gespräche geführt, das ergibt einen Durchschnitt von 5 Schülern pro Sprechstunde.

Die Problematik lag bei 20 Schülern im illegalen Bereich und bei 4 Schülern im legalen Bereich.

Die Schüler wurden durch die Schule (Kaleido, Erzieher, Direktion) und die Eltern an die ASL vermittelt.



- **Nicht wegsehen bei Drogen**

„Nicht wegsehen bei Drogen“ – so lautete der Leitspruch der Anti-Drogen-Kampagne, die von den Rotary-Clubs St. Vith – Eifel und Eupen auf die Beine gestellt wurde. Nachdem im Jahr 2017 zwei Veranstaltungen im Norden und Süden der DG organisiert wurden, wurden diese im Jahr 2018 evaluiert. Dabei wurden mehrere Partner zu den Veranstaltungen befragt und aufgrund dieser Ergebnisse wurde das Konzept im Jahr 2018 umgewandelt, damit es im Jahr 2019 innovativ weiter gehen konnte.

Im Jahr 2019 haben wir Kontakt zu den Schulen aufgenommen und für das Schuljahr 2019/2020 ein Konzept für den Unterricht im 4. Jahr entwickelt. Die Arbeit mit dem „Suchtsack“ stellt eine Möglichkeit dar, sich mit stoffgebundenen und nicht stoffgebundenen Genuss- und Suchtmitteln auseinander zu setzen und das eigene Konsumverhalten zu reflektieren. Dabei kommt es gerade in den höheren Sekundarklassen auch zu Gesprächen über Themen wie Sucht und Genuss, der Gefährlichkeit von Suchtmitteln und im Rahmen einer Selbstreflexion dazu, dass Beziehungen zu eigenen süchtigen Anteilen hergestellt werden.

Folgende Schule hat an diesem Projekt teilgenommen:

- Königliches Athenäum Eupen (7 Klassen – 117 Schüler)

An folgenden Schulen fiel das Projekt aufgrund der Corona-Maßnahmen aus:

- Pater-Damian-Sekundarschule (5 Klassen – 104 Schüler)
- Robert-Schuman-Institut (7 Klassen)

- **Animation Wartezeit Kaleido**

Während der Wartezeit der Schuluntersuchung von Kaleido im 5. Primarschuljahr und im 1. Sekundarschuljahr führen wir unterschiedliche Animationen durch.

Im 5. Schuljahr hat die ASL ein Spiel nach dem Vorbild 1, 2 oder 3 konzipiert, mit Fragen zu den Themengebieten: Ernährung, Bewegung, Mobbing, Medien und Tabak.

Für das 1. Sekundarschuljahr werden Fragen zu den Themen Alkohol und Nikotin gestellt.

Die Effizienz dieser Methode ist, dass die Schüler spielerisch und interaktiv an diese Themen herangeführt werden und sich wirkungsvoll mit diesen Themen auseinandersetzen.

Im Schuljahr 2020/2021 hat die Animation in insgesamt 21 Klassen der GS Eynatten, GS Raeren, SGU, BS/TI Sankt Vith, MG Sankt Vith, PDG, KA Sankt Vith, GS Lichtenbusch und GS Kettenis stattgefunden. Es wurden 373 Schüler erreicht.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten 2 Termine in der BS/TI und 1 Termin in der SGO nicht mehr durchgeführt werden.

• **Schädlicher Medien-Konsum**

Zielgruppe:

Das Präventionsprojekt richtet sich an Sekundarschüler der DG

Ziel:

- Informationen über die unterschiedliche Mediennutzung
- Risiken und Gefahren der virtuellen Welt
- Sensibilisierung für das Phänomen ‚Online-Sucht‘

Methode:

Methodenkoffer ‚Netbag‘

Die ASL bietet allen Sekundarschulen Ostbelgiens ein „Baustein-System“ zu unserem Präventionsaufgabengebiet an. D.h., dass alle Sucht- und Lebensbewältigungsthemen einzeln oder in Kombination, individuell je Altersgruppe nach Zielvorstellung, als Vortrag, Aktivprojekt, ... angepasst werden können. Vom Angebot der Netbag hat in 2020 das 1. Sekundarjahr des *Maria-Goretti- Instituts* profitiert.

• **Endarbeitsbetreuung**

Die ASL hat im Jahr 2020 folgende Schüler begleitet:

- 1 Schülerin des 6. Jahres der Maria-Goretti Sankt Vith zum Thema „Vorbeugung Essstörungen bei Mädchen“
- 1 Abiturient der Maria-Goretti Sankt Vith zum Thema „Cannabiskonsum Jugendliche in der DG“
- 1 Schüler des 5. Jahres der Maria-Goretti Sankt Vith zum Thema „Cannabis“
- 2 Abiturienten der PDS zu den Themen Cannabis und Medikamentenkonsum

Teilnehmende Schulen an den verschiedenen Präventionsangeboten:

➤ Sekundar

Maria-Goretti-Institut Sankt Vith	Prävention zum Thema „Medien und Gruppenzwang“ – 3. Jahr	13. Februar 2020 24 Schüler
	Klettern statt Kiffen – 4. Jahr	15. September 2020 abgesagt wegen Corona
	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	24., 25., 30. September + 07., 08. + 16. Oktober 2020 92 Schüler
César-Franck- Athenäum	Alkoholparcours bei der alkoholfreien Party	14. Februar 2020 85 Schüler
Königliches Athenäum Eupen	Prävention zum Thema „Alkohol“ – 3. Jahr	10.-19. Februar 2020 108 Schüler
	Prävention zum Thema „Suchtsack“ – 4. Jahr	02.-05. März 2020 117 Schüler
	Prävention zum Thema „Konsum“ – 5. Jahr	31. März – 2. April 2020 abgesagt wegen Corona
	Klettern statt Kiffen – 4. Jahr	14. September 2020 abgesagt wegen Corona
Königliches Athenäum Sankt Vith	Prävention zum Thema „Gruppenzwang + Alkohol“ – 2. Jahr	24. April 2020 abgesagt wegen Corona
	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	14. + 21. Oktober 2020 36 Schüler
Robert-Schuman- Institut	Prävention zum Thema “Cannabis” – 3. Jahr	12. März 2020 113 Schüler
	Prävention zum Thema „Suchtsack“ – 4. Jahr	20.-29. April 2020 abgesagt wegen Corona
	Klettern statt Kiffen – 4. Jahr	15. September 2020 abgesagt wegen Corona

	Interview zum Thema „Verbote – Cannabis-Gesetzgebung“ – 7. Jahr	06. Oktober 2020 14 Schüler
Teilzeitunterricht Eupen	Klettern statt Kiffen	15. September 2020 abgesagt wegen Corona
Zentrum für Förderpädagogik	Klettern statt Kiffen	15. September 2020 abgesagt wegen Corona
Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Sankt Vith	Prävention zum Thema „Drogenkonsum und die sozialen, physischen und psychischen Folgen“ – 1. Ausbildungsjahr	07. Dezember 2020 42 Schüler
Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Eupen	Prävention und Vorstellung der ASL bei der BIDA (Anlehre)	23. November 2020 6 Schüler
Pater-Damian-Sekundarschule	Prävention zum Thema „Suchtsack“ – 4. Jahr	25.-27. März 2020 abgesagt wegen Corona
Bischöfliche Schule Sankt Vith	Prävention zum Thema „Drogen, Alkohol + Zocken“ – 3. Jahr	11. Mai 2020 abgesagt wegen Corona
	Prävention zum Thema „Drogen, Alkohol + Zocken“ – 4. Jahr	12. Mai 2020 abgesagt wegen Corona
	Klettern statt Kiffen – 4. Jahr	14. September 2020 abgesagt wegen Corona
Bischöfliche Schule + Technisches Institut Sankt Vith	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	21., 28., 29. September + 06.+19. Oktober 2020 98 Schüler

➤ **Primar**

Städtische Grundschule Unterstadt	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	17. September 2020 17 Schüler
Gemeindeschule Kettenis	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	27. Oktober 2020 18 Schüler
Grundschule Raeren	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	18. September 2020 26 Schüler
Grundschule Eynatten	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	08. September 2020 21 Schüler
Pater-Damian-Grundschule	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	22. September + 13. + 20. Oktober 2020 54 Schüler
Grundschule Lichtenbusch	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	16. Oktober 2020 11 Schüler

• **Auswertung der Schulprojekte**

Schulprojekte, welche wir maßgeblich planen und ausführen, werden von uns evaluiert. Dazu nutzen wir einen standardisierten Fragebogen. Dieser befragt die Schüler, ob sie alles verstanden haben, ob ihnen die Animation Spaß gemacht hat, ob sie Neues erfahren haben und ob auf die Fragen eingegangen wurde.

Bei der Auswertung dieser 225 Fragebögen war augenfällig, dass Inhalte gut verstanden wurden und die Schüler die jeweiligen Methoden angepasst für ihr Alter empfunden haben. Besonders gut gefallen hat den meisten Jugendlichen der interaktive Part der Prävention, die Möglichkeit eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und dazu eine kritische Haltung zu entwickeln.

Ebenfalls als effizient gewertet, wurden der Austausch und die Diskussion zu den verschiedenen Themen. Dabei stand nicht nur die Aufklärung über die Stoffe im Vordergrund, sondern ebenfalls Schutzmechanismen und Alternativen zum Konsum.

Prävention in der Familie

Ein wesentlicher Teil der Suchtprävention vermittelt sich über Erziehung. Deshalb sind Familien ein ganz entscheidendes Arbeitsfeld für die Suchtprävention. Wenn Eltern frühzeitig erreicht werden, kann mit ihnen in dem weiten Bereich der Lebenskompetenzförderung gearbeitet werden. Hierbei geht es um grundlegende, auf die Pädagogik bezogene Fragestellungen.

Familien sollen als wichtigster Lebensort für Kinder und Jugendliche durch unterschiedliche Angebote der Eltern- und Familienbildung in ihrer Erziehungstätigkeit und Erziehungsfähigkeit gefördert und gestützt werden.

- **Familienpädagogische Angebote**

Im Jahr 2020 haben zwei familienpädagogische Ferienangebote für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche stattgefunden.

Die Ferienfreizeit für Alleinerziehende/Familien mit Kindern fand unter dem Motto „Meer fürs Leben“ vom 27.-31. Juli 2020 in der Jugendherberge ‚De Peerdevisser‘ in Oostduinkerke statt. An diesem Angebot haben 11 Erwachsene, 24 Kinder und 2 Betreuer teilgenommen.

Ziel war es, als Präventionsmaßnahme, die Familien in deren jeweiligen Lebensphasen zu begleiten und zu unterstützen. Unterschiedliche Lebenswelten und Erziehungssituationen mussten berücksichtigt werden. Die familienpädagogische Maßnahme sollte die Erziehungskompetenz der Familien stärken und sich an Alltagsfragen von Familien orientieren.

Das zweite Angebot richtete sich an 8-18 jährige Kinder und Jugendliche. Es fand vom 13.-17. Juli 2020 auf dem Schiff ‚Karel Cogge‘ in Nieuwpoort statt. An dieser Ferienfreizeit haben 20 Kinder/Jugendliche und 2 Betreuer teilgenommen. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familiensituationen, eine Veränderung ihres Alltags zu ermöglichen.

- **Erziehungstraining**

Das Erziehungstraining ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des ASL-Konzepts. Die stets aktuellen Themen werden auf unterschiedliche Weise der breiten Bevölkerung angeboten. Interessierte können sich aufgrund von öffentlichen Bekanntmachungen zu den Angeboten anmelden oder werden durch die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen auf das Angebot

aufmerksam gemacht. Des Weiteren können interessierte Institutionen neue Themenbereiche anfragen. Das Angebot arbeitet kostenneutral.

Folgende Elternräte haben im Jahr 2020 für einen Vortragsabend zum Thema „Selbstbewusstsein bei Kindern stärken“ angefragt:

- Gemeinsame Grundschule Bütgenbach
- Gemeindeschule Schoppen

Außerdem hatte Frau Vanessa Schmitz vom Jugendhilfedienst Interesse an einem Erziehungstraining im Süden der DG für Eltern mit kognitiven Einschränkungen.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten diese Veranstaltungen allerdings nicht durchgeführt werden.

• **Familiencoaching**

2016 wurde unser Angebot, Familien bzw. Angehörige und Freunde von Menschen mit einem Abhängigkeitsproblem neutral zu begleiten, bereitwillig angenommen.

Es handelte sich ausschließlich um Interessierte, die in engem Kontakt mit einem Süchtigen leben, der oder die sich in einer Therapie befanden oder aus einer solchen zurückgekommen sind.

Ziel: Information über Abhängigkeitserkrankung

Co-Abhängigkeit

Umgang innerhalb der Familie mit Abhängigkeit

Klärung von Missverständnissen

Wie mit Abstinenz umgehen als Angehöriger?

Konfliktabbau

Im Jahr 2020 haben insgesamt 6 Familien, d.h. 21 Personen (8 Männer und 13 Frauen) an dem Familiencoaching teilgenommen. Davon waren 13 Personen aus dem Norden der DG und 8 Personen aus dem Süden der DG. Es haben insgesamt 8 Hausbesuche und 36 Einzelgespräche stattgefunden.

Es wurden insgesamt 28 Personen an andere Einrichtungen weitergeleitet.

Prävention in der Gemeinde

Gemeindenaher suchtpräventive Arbeit ist sehr stark auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen und erfordert ebenfalls kooperative und vernetzte Vorgehensweisen. In einem Netzwerk sollen möglichst viele soziale Einrichtungen eingebunden sein. Zudem ist die Weiterbildung und Motivation dieser Ehrenamtlichen ein unabdingbares Standbein für erfolgsversprechende Arbeit. Nach den Wahlen haben wir die Gemeinden gebeten, uns Ihren kommunalen Ansprechpartner zu nennen.

In diesem Kontext werden Angebote gemacht, die eine sinnvolle und drogenfreie Freizeitgestaltung unterstützen. Ebenfalls sind in diesem Punkt die Angebote für Multiplikatoren und die breite Bevölkerung enthalten.

- **Vortrag bei den Landfrauen zum Thema: „Wahn? - Sinn? Unser mediales Konsumverhalten und dessen Auswirkungen!“**

Wie ist das so mit unserem medialen Konsumverhalten? PC, Tablet, Smartphone, Live-Watch, Facebook, Instagram, Skype, WOW, WhatsApp, Wann wird es „Wahn“ und wo macht es „Sinn“?

Die Suchtwissenschaft warnt dringend vor exzessiver Nutzung der modernen Medien, die in eine gefährliche Abhängigkeit enden kann, gleich zu setzen mit den bereits anerkannten Süchten.

Auf der anderen Seite bringen die modernen Nutzungsmöglichkeiten Erleichterung.

Weitere Risiken liegen in der Vielfalt der Missbrauchsmöglichkeiten unserer Daten, die wohl für den normalen Durchschnittsnutzer unvorstellbare Dimensionen angenommen haben.

Gezielte Beeinflussungen in unserem Konsumleben sind nichts Neues, aber unterschwellige Steuerung unseres sozialen und politischen Verhaltens sind Ausmaße, die uns noch nicht bewusst sind.

Auf der anderen Seite bringen gerade diese modernen Anwendungsmöglichkeiten im täglichen Leben, ob beruflich oder privat, Erleichterung und auch Spaß.

Mit diesem Vortrag möchten wir zeigen, wie eng der positive und negative Nutzen der modernen Medien beieinander liegen. Wir versuchen, das Publikum im Umgang mit dieser Welt zu sensibilisieren. Wie verändert es unser Leben und wovor sollte man sich schützen.

Es soll aber auch helfen, Vorurteile abzubauen und gleichzeitig zu warnen vor übermäßigem Konsum und dessen Folgen.

Im Jahr 2020 haben 6 Vorträge mit insgesamt 64 Teilnehmern in den Gemeinden Mürringen, Nidrum, Braunlauf, Walhorn, Neundorf und Medell stattgefunden. Corona bedingt mussten leider 5 weitere Termine abgesagt werden.

- **Information für die breite Bevölkerung**

Elternveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Polizei zum Thema ‚Drogen‘ im Robert-Schuman-Institut Eupen	10. Februar 2020 7 Personen
Vortrag zum Thema ‚Essstörungen‘ für den Elternrat der Maria-Goretti Sankt Vith	17. März 2020 ausgefallen wegen Corona
Vortrag zum Thema ‚Drogen‘ für den Elternrat des Bischöflichen Institutes Büllingen	23. März 2020 ausgefallen wegen Corona
Vorträge bei den Landfrauen ‚Meet us‘ in Eupen zum Thema ‚Cannabis‘	13. + 20. Mai 2020 ausgefallen wegen Corona

- **Rückfallprophylaxe (RP)**

Das Programm setzt sich aus drei Einheiten mit drei Modulen von jeweils 2 Stunden zusammen, wobei die Teilnehmer selbst alle zu behandelnden Problemfelder unter Anleitung erarbeiten sollen.

Die Module der RP haben sich als adäquates Instrument innerhalb unserer begleitenden Tätigkeit der Nachsorge bewährt. Im Laufe der Jahre wurde dieses Angebot ergänzt. Beibehalten ist der Modulinhalt für Erstteilnehmer, ergänzt wurden neue Module für Klienten, die weiterführende und aufeinander aufbauende Themen wünschen.

Die Teilnehmer setzen sich immer noch aus Interessenten innerhalb unserer Selbsthilfegruppebesucher und Nachsorgeklienten zusammen. Letztere sind Klienten, die zurück aus einer therapeutischen Maßnahme unsere begleitende Hilfe zur Stabilisation, Resozialisierung in den Familien und am Arbeitsplatz, Integration der Abstinenz im realen Leben, etc. benötigen.

Diese Klienten sind zum Teil von uns an entsprechende Einrichtungen vermittelt worden. Sie werden aber auch von den Fachkliniken an uns vermittelt, wenn es sich um Ostbelgier handelt. Die Zusammenarbeit resultiert größtenteils aus der Netzwerkarbeit (Info-Meetings) mit diesen Kliniken in Deutschland.

Im Jahr 2020 haben insgesamt 7 Männer und 2 Frauen zwischen 40 und 70 Jahren im Süden der DG daran teilgenommen.

Die geplante Rückfallprophylaxe für den Monat April 2020 musste leider abgesagt werden aufgrund von Corona.

- **Statistik**

Im Jahr 2020 haben wir mit unseren Projekten **7.002 Bürger** der DG erreicht:

Setting Familie	Anzahl
Landfrauen	64 Personen
Familiencoaching	21 Personen
Bildungsaufenthalt	55 Personen
Selbsthilfegruppe	369 Personen
GESAMT	509 Personen

Setting Schule	Anzahl
KoPS	379 Personen (angemeldet waren 929 Schüler)
Kaleido-Wartezeit	373 Personen (angemeldet waren 429 Schüler)
Allgemeine Prävention	509 Personen
Rotary-Projekt	117 Personen
Endarbeiten	5 Personen
Praktikanten	3 Personen
Klettern statt Kiffen	/ Personen (angemeldet waren 227 Schüler)
Beratungsgespräche im RSI	24 Personen
GESAMT	1.410 Personen

Setting Gemeinde	Anzahl
Suchtsprechstunde	49 Personen
GESAMT	49 Personen

Setting Bevölkerung und Kommunikation	Anzahl
Info Bevölkerung (Vorträge)	7 Personen
Rauchersprechstunde	17 Personen
Raucherentwöhnungskurs	6 Personen
Rauchercoaching	13 Personen
Einzelberatung	392 Personen
Homepage – ASL	2.134 Personen
Website – Kindersuchthilfe	2.456 Personen
Rückfallprophylaxe	9 Personen
GESAMT	5.034 Personen

Beratung

Reduktion – Einstieg zum Ausstieg

Das Konsumreduktionsprogramm ist eine Maßnahme, welche sich an die Zielgruppe richtet, welche noch keine Abhängigkeit entwickelt hat, deren Konsum allerdings schon negative Auswirkungen hat und sich im Bereich des Substanzmittelmissbrauchs befindet. Dabei steht die Selbstkontrolle im Vordergrund des Programms und nicht primär die Abstinenz. An diesem Programm nehmen insbesondere Klienten teil, die von anderen Institutionen zur ASL geschickt werden. Diesen Institutionen fällt der Substanzmissbrauch auf, der die Klienten von der Erledigung alltäglicher Aufgaben abhält oder sie daran hindert. In 2020 haben 6 Männer und 5 Frauen an diesem Programm teilgenommen.

Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfegruppe ist fester Bestandteil der ASL. Sie bietet betroffenen Eltern und Jugendlichen die Möglichkeit zum Austausch, aber auch zur begleiteten Bearbeitung von weiteren Schritten. Die Selbsthilfegruppe ist eine offene Gruppe und zugänglich für jeden. Sie findet jeden Donnerstag von 19.45 bis 22 Uhr in den Räumlichkeiten der ASL statt. Es ist immer eine Fachkraft anwesend, welche die Gruppe leitet. Allerdings übernehmen Ehrenamtliche den logistischen Aufwand. Die Selbsthilfegruppe fand 41 Mal in 2020 statt.

Suchtsprechstunden

Die Suchtsprechstunde hat sich zu einem etablierten Projekt der ASL entwickelt. Der Dienst vor Ort und die Niederschwelligkeit wird von den betroffenen Menschen dankend angenommen. An dieser Stelle muss die Definition „vor Ort“ neu erklärt werden: Bürger die beispielsweise im Büllinger

Bereich leben, kommen häufiger nach Sankt Vith oder Burg-Reuland zur Suchtsprechstunde. Dies bedeutet, dass die Bewohner einer Gemeinde nicht unbedingt die Suchtsprechstunde in ihrer Gemeinde aufsuchen.

Es wird ebenfalls deutlich, dass die Abhängigkeitserkrankung weiterhin falschen Vorstellungen, Vorurteilen und vielen Klischees unterliegt. Auch dies ist ein Teil unserer Arbeit: Menschen Mut zu machen und ihnen zu helfen mit dem empfundenen ‚Stigma‘ umzugehen.

Die Verknüpfung zu anderen Projekten ist weiterhin gegeben, unter anderem zur Selbsthilfegruppe der ASL, zur Rückfallprophylaxe und zur niederschweligen Beratung innerhalb der ASL.

Im Jahr 2020 haben 36 Suchtsprechstunden stattgefunden. Insgesamt wurden 49 Personen erreicht und 75 Gespräche geführt.

Geschlecht



Anamnese weibliche Klienten



Anamnese männliche Klienten



Abschließend kann man sagen, dass 2020 Corona bedingt ein ungewöhnliches Jahr war:

- Tatsächlich gab es nur ein paar Rückfälle mehr, aber eher im Sinne eines einmaligen Ausrutschers.
- Es gab allerdings auffallend mehr Neuzugänge im jüngeren Alter.
- Ein großer Teil der Angehörigen war unsicher bzw. ängstlich in Bezug auf Abhängige, die schon für eine stationäre therapeutische Maßnahme vorgesehen waren und durch die Pandemie in eine längere Warteschleife gezwungen wurden.

Niederschwellige Beratung

Die niederschwellige Beratung erschließt sich aus Gesprächen mit den Drogenberatern der ASL und Menschen aus der Bevölkerung, die mit einem individuellen Anliegen zu uns kommen. Diese Anliegen betreffen Themen wie Co-Abhängigkeit, Abhängigkeiten jeglicher Art, Hilfe der Lebensführung nach einer Abhängigkeit und/oder einem Gefängnisaufenthalt, Beratung wegen einer angestrebten Vermittlung in eine Entwöhnung oder Entgiftung, eine Auflage der Justiz, etc.

Gesamtzahl der Personen: 392 Personen (204 Männer und 188 Frauen)

Gesamtzahl der Gespräche: 1.015 Gespräche

Insgesamt wurden 194 Personen bezüglich Entgiftung, Entwöhnung, Nachsorge und therapeutische Maßnahmen, an andere Einrichtungen weitergeleitet:

Weitergeleitet an:	Anzahl Klienten
Entgiftung in deutschen Fachkliniken	23
Therapie in deutschen Fachkliniken	17
BTZ Eupen/Sankt Vith	6
Verschiedene Selbsthilfegruppen	57
Kinder- und Jugendpsychiatrie DG	2
Hiesige Psychologen / Psychiater	40
ASL-Projekte	5
Psychiatrie Sankt Vith	2

Klinik „Hautes Fagnes“ in Malmedy	2
Betreutes Wohnen	1
Nachsorge	25
BIDA	2
ÖSHZ (inklusive Dienststelle für selbstbestimmtes Leben + DSBE)	4
Arbeitsamt	5
Equipe Mobile	1
Suchthilfe Aachen	2

In den meisten Fällen ist die Beratungsarbeit ein fließender Prozess mit dem Ziel, die Klienten in meist schwierigen Lebenssituationen zu begleiten. Zu Beginn dieser Entwicklung stehen informierende und motivierende Gespräche, denen sich die Beratung und die Vermittlung in ein weiterführendes Angebot anschließt.

Nach einem erfolgreichen Abschluss des Angebots sind weitere Gespräche zur Nachsorge möglich. Dadurch wird für die regelmäßig Rückfallprophylaxe gesorgt.

Rauchersprechstunde

Seit Jahren wird Rauchen immer teurer und es gibt immer mehr Verbote, wie die neue gesetzliche Regelung in Kneipen und Gaststätten. Auch die Einführung der E-Zigarette stiftet Verwirrung: Handelt es sich um eine gesunde Alternative zur Abgewöhnung des Rauchens oder um ein zusätzliches Risiko? Die ASL bietet für die Bevölkerung Ostbelgiens einmal pro Monat eine Rauchersprechstunde im Norden und im Süden an. Diese finden im Norden der DG in den Räumlichkeiten des St. Nikolaus Krankenhaus in Eupen, im Dr. Emil-Brüls-Raum, jeden ersten Donnerstag im Monat von 15h00-17h00 Uhr, statt. Im Süden der DG finden die Rauchersprechstunden in der Poliklinik des St. Josef Krankenhauses in Sankt Vith, auf der zweiten Etage der Inneren Medizin, jeden ersten Dienstag im Monat von 15h00-17h00, statt.

Die Sprechstunden in Eupen werden von Carolin Scheliga angeboten und in Sankt Vith von Viviane Keutgen. Die Sprechstunden sind kostenfrei, werden vollkommen vertraulich und anonym durchgeführt und es wird keine Anmeldung benötigt.

Die Rauchersprechstunden richten sich in erster Linie an Raucher und an Angehörige von Rauchern, die Fragen, Informationen oder Hilfe und Coaching zur Abgewöhnung des Rauchens, benötigen. Die professionelle Beratung richtet sich dabei nicht nur an das Klinikpersonal und stationär aufgenommene Patienten, sondern an die gesamte Bevölkerung. Die Sprechstunden sind auch offen für andere Fragen oder Informationen in Verbindung mit Sucht.

Im Süden der DG hat die Rauchersprechstunde im Jahr 2020 insgesamt 9x stattgefunden. Sie wurde von 17 Personen (8 Männer und 9 Frauen) in Anspruch genommen.

Im Norden der DG hat sie aufgrund von Corona und der Zugänglichkeit des Krankenhauses nicht mehr stattgefunden, sondern wurde zum Rauchercoaching, welches auf Termin in den Räumen der ASL weitergeführt wurde.

Raucherentwöhnung/Kurs

Wissenschaftliche Untersuchungen haben bewiesen, dass verhaltensbezogene Methoden zur Raucherentwöhnung besonders wirksam sind.

Der Raucherentwöhnungskurs der ASL zeichnet sich durch folgende begleitende Maßnahmen aus:

- Beobachtung des eigenen Rauchverhaltens
- Erarbeitung von Gründen für den Ausstieg
- Vorbereitung auf den Ausstieg
- Vorbereitung auf kritische Situationen und Erlernen von alternativen Verhaltensweisen zum Rauchen (u.a. Entspannungstechniken)
- Rückfallprophylaxe

Vom 26. Februar bis 01. April 2020 (jeweils mittwochs von 18-20 Uhr) hat ein Raucherentwöhnungskurs in den Räumlichkeiten der ASL stattgefunden. Es haben insgesamt 6 Personen teilgenommen.

Rauchercoaching/Einzelgespräch

Das Rauchercoaching ist eine individuelle Möglichkeit, an einer Beratung zum Rauchstopp teilzunehmen. Die Erstkontakte wurden jeweils in den Rauchersprechstunden im Norden geknüpft. Da Raucher unterschiedlich stark motiviert sind, das Rauchen aufzugeben, orientiert sich die Ansprache an der jeweiligen Motivationsstufe, auf der sich der Klient aktuell befindet.

Dabei werden dem Klienten auch Substitutionspräparate vorgestellt, um Entzugserscheinungen zu vermindern und den Ausstieg zu erleichtern. Dabei werden die einzelnen Schritte des Rauchstopps mit dem Klienten besprochen und vorbereitet, kritische Situationen durchgesprochen und die Motivation weiterhin gestärkt.

Insgesamt wurden 13 Klienten erreicht und davon 4 im individuellen Programm weiter begleitet.

Begleitung von Straftätern

Die ASL begleitet auch inhaftierte deutschsprachige Straftäter, die selbst von Alkohol und/oder diversen Drogen abhängig sind.

Diese motivierende und orientierende Intervention erfolgt zum größten Teil auf Anfrage seitens des Justizhauses oder des Inhaftierten selbst.

Unser Team sorgt für eine sehr zeitnahe Umsetzung der Anfrage und ist bemüht, auch für diese Klientel adäquate therapeutische Lösungen zu finden.

Weiterbildung

Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter:

- Carolin Scheliga:
 - GK Quest: „Einführung: Community Reinforcement Approach – CFA“
17. März 2020 (Remote-Workshop)
 - GK-Quest: „E-Health“
28. April 2020 (Webinar)
=> wurde wegen kurzfristiger OP des Kursleiters abgesagt!
 - GK Quest: „Einführung in das Innere Team“
04. Juni 2020 (Remote-Seminar)
- Viviane Keutgen:
 - LWL-Koordinationsstelle Sucht: „Sucht und Psychose: Doppeldiagnose oder Komorbidität zum Handeln“
24.-25. November 2020 in Münster
=> wurde aufgrund der Gesundheitssituation (Corona) abgesagt!

Praktikumsbegleitung

Die Praktikumsbegleitung und Anleitung ist ein zentraler Bestandteil des Auftrags der ASL. Die Studierenden aus Deutschland und Belgien sollen in einem Praktikum nicht nur Erfahrungen im Sozialbereich sammeln und möglichst viele Dienste kennen lernen, sondern sie sollen auch lernen, wie die einzelnen Dienste funktionieren. Ebenfalls ist es notwendig und für die Ausbildung unerlässlich, sogenannte Soft Skills zu erlernen, wie Organisation von Abläufen, Planung, Auswertung und Teamfähigkeit. Und das kann man am besten in der Praxis und unter guter Anleitung.

Im Jahr 2020 betreute die ASL keine Praktikanten, da die Praktika an den Hochschulen ausgesetzt wurden.

Es wurden allerdings 3 Schüler der PDS für ihren „sozialen Tag“ betreut.

Weiterbildung – Umgang mit schwierigen Klienten

Ebenfalls wurden 2 Weiterbildungen für den psychiatrischen Begleitdienst zum Thema „Umgang mit schwierigen Klienten und motivierende Gesprächsführung“ gegeben. Diese fanden am 13.01. und 17.02 2020 „live“ statt.

Ziele dieser Weiterbildung waren:

- Einführung in die motivierende Gesprächsführung
- Erweiterung der eigenen Gesprächsführung
- Handwerkszeug für schwierige Situationen
- Erkennen und vermeiden von Problemen
- Handlungskompetenzen und Grenzen

Insgesamt haben 9 Personen teilgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)

Darunter fallen die Beantwortung aller Fragen zur Suchtprävention, sowie die aktive Information unserer Stelle mittels Medienberichten, Informationsschreiben und per Internet.

• Internetpräsenz

- Unsere Homepage „asl-eupen.be“ hatte im Jahr 2020 insgesamt **2.134** Besucher. Davon konnten **1.620** Besucher eindeutig zu einzelnen IP-Adressen zugeordnet werden.

Die meisten Besucher (**864**) kommen aus dem deutschsprachigen Raum. Neben der „Startseite“ (1.364 Zugriffe) gilt die „Team“-Seite mit 668 Zugriffen und die „Kontakt“-Seite mit 601 Zugriffen als beliebtestes Ziel, gefolgt von der „Selbsthilfegruppen“-Seite (316 Zugriffe) und der „Projekt“-Seite (301 Zugriffe).

Insgesamt gibt es mehr Internetaufrufe als im Jahr 2019.

- Unsere Website „kindersuchthilfe-asl.be“ hatte im Jahr 2020 insgesamt 2.456 Seitenaufrufe.

• Medienpräsenz

Die Medienpräsenz der ASL sollte auf die Zielgruppen zugeschnitten sein und möglichst alle Medien unserer Region bedienen.

• Liste der Pressemitteilungen

Bereich	Datum	Medien	Titel
Tabak/ Zigaretten	05. Februar	Grenz-Echo	Kursangebot: „Auf dem Weg zum Nichtraucher“

	12. Februar	Wochenspiegel	Sie wollen aufhören zu rauchen und sich besser ernähren? – Endlich rauchfrei
	19. Februar	Wochenspiegel	Endlich rauchfrei!
Euprevent	11. Januar	Grenz-Echo	Gesundheit – Teilnehmer für Umfrage gesucht
	22. Januar	Wochenspiegel	Interregprojekt – Social Norms Approach
	07. Dezember	Grenz-Echo	Jugendbefragung: Jugendliche fühlen sich gesund und glücklich
Allein-erziehende	20. Mai	Wochenspiegel	Für Alleinerziehende/ Eltern mit Kindern - Sommerferienangebot
	20. Mai	Kurier-Journal	Für Alleinerziehende/ Eltern mit Kindern - Sommerferienangebot
Verschiedenes	11. März	Wochenspiegel	Nachruf – Ernst Servais
	02. Juni	Grenz-Echo	ASL geht neue Wege der Beratung – Coronakrise hilft beim Absprung

- **Flyer:**

- Kostengünstiges Ferienangebot 2020 für Mütter – Väter und Kinder
- Erziehung–Sucht–Grenzen: Vorträge, Weiterbildungen und Kurse der ASL

Netzwerkarbeit

Um die Netzwerke zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, haben die Mitarbeiterinnen im Jahr 2020 mit folgenden Institutionen Kontakt aufgenommen und gehalten sowie Treffen organisiert und wahrgenommen:

- Polizeizonen Weser-Göhl und Eifel
- Ministerium und Regierung der DG
- IRMEP Sportkaserne
- Hausärzte der DG
- Gemeinden der DG
- Krankenpflegeschule
- Klink St. Josef in Sankt Vith
- Sankt-Nikolaus Hospital Eupen – psychologischer und Sozialdienst
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Suchtkliniken, Entgiftungseinrichtungen und Selbsthilfegruppe in Deutschland und Belgien
- Öffentliche Sozialhilfezentren der DG
- Justizhaus Eupen
- Jugendpsychiatrieverband
- Kaleido-DG
- Gefängnis Lantin – Sozialdienst
- Schulen und Elternräte der DG
- Psychologen
- Psychiater
- Psychiatrieverband / Mobiles Team
- OJA Eupen
- AA Gruppen
- KLJ
- Patienten Rat und Treff
- Infotreff
- Caritas-Verband Aachen
- Landfrauenverband
- KPVDB
- ZAWM / IAWM
- Euregio-Maas-Rhein
- Interreg - euPrevent
- BTZ Eupen/Sankt Vith
- Sozialdienst Lantin
- Betreutes Wohnen

- Vivias
- Dienststelle für selbstbestimmtes Leben
- SIA Eupen
- OIKOS
- Streetwork Eupen
- Rotary-Club
- Cloth Kreativbureau
- Medienzentrum
- BIDA - Berufliche Integration durch Begleitung in der dualen Ausbildung
- Selbsthilfegruppen
- Arbeitsamt
- Suchthilfe Aachen
- König-Baudouin-Stiftung
- Intego/Cardijn
- Jugendbüro
- Kindertherapiezentrum - KITZ

euPrevent – Social Norms Approach

In 2020 lag der Schwerpunkt in dem Interreg geförderten euPrevent-Projekt ‚Social Norms Approach – SNA‘ darin, die Befragung zu beenden und die Daten auszuwerten. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse wurden jeweils ein Bericht und ein Factsheet für beide Zielgruppen verfasst. Insgesamt kann man die Ergebnisse zusammenfassen, dass wie vermutet, die Zielgruppe 55+ und die 12 bis 26jährigen von einem höheren Konsum innerhalb ihrer Altersklasse ausgehen, als er tatsächlich ist. Diese Erkenntnisse wurden im weiteren Verlauf für eine Internetkampagne genutzt, welche im Frühjahr 2021 online gehen wird. Darüber hinaus fanden Vorüberlegungen für digitale Trainings statt. Da wir die Peers und Fachkräfte von beiden Zielgruppen nun nicht mehr mit Schulungen erreichen können, musste eine Vereinigung ausgesucht werden, welche uns für digitale Trainings schult. Diese Trainings finden ebenfalls im Frühjahr 2021 statt, so dass im Herbst 2021 die ersten Schulungen stattfinden können. Es wurden ebenfalls erste Überlegungen zu den anderen zu liefernden Ergebnissen wie einem Online-tool und einem interaktiven Spiel gemacht.



Beiräte

- **Zusammenarbeit mit dem BTZ**

- auf Gremiumsebene im Gesundheitsbeirat und im Psychiatrieverband
- in konkreter Form als Folge der Erstkontakte per Telefon, Erstberatungsgespräche und Selbsthilfegruppentreffen (z.B. durch Vermittlung)

- **Gesundheitsbeirat**

Schwerpunkte waren, Anfragen des Ministeriums beratend zu beantworten und eigene Schwerpunkte der Gruppe zu formulieren und an die Herren Minister Mollers und Antoniadis als Empfehlung zur Verfügung zu stellen.

- **Bibliothekenbeirat**

Der Beirat hat folgende Aufgaben: Erstellung von Gutachten, Interessenvertretung der Bibliotheken, Entwicklung und Anregungen von Maßnahmen und Konzepten und Gestaltung eines Netzwerks. Die Geschäftsführerin der ASL ist seit 2012 Vizepräsidentin des Beirats. Versammlungen finden etwa 3x pro Jahr statt.

Ausblick 2021-2022

Die Vorausplanung auf das kommende Jahr ist wie letztes Jahr, unter dem Eindruck von Corona und einer angedachten konzeptionellen Veränderung der ASL, eine besondere Aufgabenstellung.

Nach wie vor setzt die ASL auf die 3 Schwerpunkte Beratung, Prävention und Schadensreduzierung.

Neue Wege gehen wir aber auch in der Mediennutzung. Zum einen, indem wir selbst demnächst internetbasierte Schulungen anbieten, zum anderen indem wir mehr in den sozialen Netzwerken präsent sind und dazu auch die Internetseite der ASL inhaltlich und optisch überarbeitet haben und diese Mitte 2021 ins Netz geht. Zeitgleich starten wir auch eine Werbekampagne mit dem neuen Imagefilm der ASL.

Im Interreg-Projekt SNA werden bis Februar 2021 auch alle zu entwickelnden Ergebnisse beendet sein müssen, was für das kommende Jahr für die ASL und jeden anderen Projektpartner eine große Herausforderung darstellt.

Und über allem steht dabei die Herausforderungen der Pandemie und den möglichen Folgen, die sie für unsere Arbeit mit sich bringt. Insbesondere die Fragestellung, welche Auswirkungen sie auf die Kinder und Jugendlichen haben, auf ihr Konsumverhalten, aber auch die breite Bevölkerung und für das Suchthilfesystem. Für den Verwaltungsrat und das Team der ASL ist unmissverständlich, dass wir das Beratungsangebot bestmöglich anbieten und die Präventionsarbeit in den Schulen aufnehmen, sobald dies wieder möglich ist. Denn in den Zeiten der Pandemie ist noch einmal deutlich geworden, wie essenziell wichtig Prävention ist. Nie war es sinnvoller mit dem Rauchen aufzuhören und bestenfalls nicht damit zu beginnen, ein gesundes Maß an Alkoholkonsum nicht zu überschreiten und seinen Medienkonsum kritisch im Blick zu behalten.

Sollte es notwendig sein, wird ebenfalls für die Schulen ein digitales Angebot erstellt und auch dort digitale Seminare angeboten. Allerdings liegt unser Fokus weiterhin auf interaktives Lernen im Liveformat, weil durch die aktive Teilnahme an Projekten auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt.

Und so hoffen wir auch, dass noch im Jahr 2021 das erlebnisorientierte Freizeitangebot unter den bestimmenden Hygienemaßregeln stattfinden kann. Für viele Jugendliche sind diese 5 Tage ihr einziger Ferienaufenthalt in den 8 Wochen Sommerferien. (Durch Corona in diesem Jahr fast 5 Monate „schulfreier“ Zeit). Und das familienpädagogische Angebot bietet auch für die Familien eine willkommene Auszeit aus dem Alltag, welcher zunehmend als beschränkend und belastend wahrgenommen wird. Auf den ersten Blick ist eine primäre/sekundäre Suchtvorbeugung möglicherweise nicht erkennbar, allerdings liegt der Fokus dieser Tage in der Konsumreduktion von den üblichen Produkten (Nikotin, Smartphone, Cannabis, Alkohol, Medien im Allgemeinen) und der Resilienzförderung und Erarbeitung von Wertemaßstäben, was eingebettet in ein erlebnispädagogisches Setting die effektivste Prävention darstellt.

Wir blicken demnach optimistisch und voller Tatendrang auf die Herausforderungen, die vor uns liegen und wünschen Ihnen, verehrten Lesern alles Gute und beste Gesundheit für die Zukunft.